

Allerlei Wissenswertes zum Klavier

Was ist ein gutes Klavier?

EIN GUTES KLAVIER...

Um es gleich zu sagen: Sicher, es gibt gute gebrauchte Klaviere!

Man sollte aber günstig nicht mit gebraucht verwechseln. Wenn man über gute Klaviere spricht, egal ob neu oder gebraucht, gibt es einige Grundvoraussetzungen zu berücksichtigen.

Mindestvoraussetzungen

Das sind neben einer guten und gleichmässig funktionierenden Mechanik (wichtig für das Spielgefühl - gerade bei einem Anfänger!) ein tragender Klang und eine gute Stimmhaltung (wichtig für Kammerton a und Gehörbildung). Das bedeutet, dass der Resonanzboden und der Stimmstock in Ordnung sein müssen (keine Risse). Die Mechanik sollte von Haus aus eine präzise Spielkultur gewährleisten, gut reguliert sein und (bei gebrauchten) noch nicht zu sehr abgespielt sein.

Diese Eigenschaften haben gute Klaviere, wenn sie neu sind. Und bei guter Pflege behalten sie diese auch über viele Jahr und Jahrzehnte bei. Solch ein Klavier anzuschaffen - egal ob neu oder gebraucht - ist bestimmt kein Fehler. Diese Klaviere bereiten einem viel Freude, Spielspass und behalten einen hohen Wiederverkaufswert.

Auf dem Klaviermarkt gibt es ein umfangreiches Angebot von neuen und gebrauchten Instrumenten. Namhafte Hersteller, namenlose Exoten und alte Klaviere aus Omas Zeiten.

Zur Orientierung hier ein paar Tipps:

- **Hersteller, von denen Sie schon einmal etwas gehört haben, sind in der Regel gute Hersteller.** Das sind z.B. YAMAHA, SCHIMMEL, GROTRIAN STEINWEG, STEINWAY & SONS und so weiter.

- **Unbekannte Namen sollte man mit Vorsicht geniessen.** Oft verbirgt sich dahinter ein billiges Instrument, das ohne Namen aus Billigfabriken (Korea, China, ehemalige Sowjetunion) eingekauft wird. Hier werden diese Instrumente von Händlern, die keine besseren Marken bekommen, beliebig benannt und überteuert verkauft.

- **Klaviere aus Omas Zeiten haben zwar oft ein schönes Gehäuse, sind aber als Instrument selten noch zu gebrauchen.** Diese Klaviere wurden in unzähliger Stückzahl und unterschiedlicher Qualität von diversen Herstellern und Klavierbauern Anfang letzten Jahrhunderts gebaut. Damals gab es noch andere Holz-trocknungs- und Verarbeitungsmethoden. Es gab keine Zentralheizung und keine Isolationsfenster. Während des zweiten Weltkriegs sind viele dieser Klaviere über Jahre nicht ordentlich klimatisiert, geschweige denn gepflegt worden. Diese Klaviere haben in der Regel alle untragbare Mängel (z.B. Risse im Resonanzboden und Stimmstock, keine Stimmhaltung - 1/2 Ton zu tief und völlig ausgespielte Mechaniken. Die Gehäuse sehen zwar schön aus, sind aber eingetrocknet und klappern und rasseln beim Spielen.) Viele dieser Klaviere sind in der Vergangenheit schon öfter mehr oder weniger professionell "generalüberholt" worden. Selbst mit einem relativ hohen Aufwand sind diese Klaviere heute *nicht mehr vernünftig und nachhaltig* hinzubekommen (vgl. Mindestanforderungen weiter oben).

Denken Sie einmal darüber nach, warum Gebrauchthändler und "Exotenhändler" zwar neue Markenklaviere schlecht reden, aber selbst in Ihren Anzeigen mit genau diesen Markennamen werben. Die beworbenen Klaviere werden Sie dann dort aber selten finden.

Gute Klaviere bringen Spass und werden selten wieder verkauft. Schlechte Klaviere bringen keinen Spass, sind oft überteuert eingekauft worden und werden dann wieder überteuert auf dem Gebrauchtmart angeboten.

Gute Gebrauchte finden Sie im qualifizierten Fachhandel. Gute Klaviere werden in der Regel auch gut gepflegt. Das bedeutet auch eine enge Zusammenarbeit zwischen Käufer, Verkäufer und Klavierstimmer - auch im Falle einer Veräußerung.

Qualitätsmerkmale

WORAN ERKENNT MAN DIE QUALITÄT EINES KLAVIERS?

1) Aussehen des Instruments:

- Macht es einen gepflegten Eindruck?
- Finden Sie auf dem Deckel Wasserspuren von Blumentöpfen, die eventuell das Furnier beschädigt haben?
- Sind alle Tastenbeläge vorhanden oder hat das Klavier "Zahnlücken"?
- Sind die Tasten stark abgegriffen? In der Mitte stark abgegriffene Tasten sind ein Zeichen für jahrzehntelange starke Beanspruchung der Mechanik.

2) Tasten

- Funktioniert jede Taste ohne Nebengeräusche? Klappern oder Scheppern sind Warnzeichen.
- Bleiben Tasten stecken?

3) Pedale

- Rechts: Heben alle Dämpfer von den Saiten ab? Geht das ohne Nebengeräusche?
- Links: Hören Sie beim Herunterdrücken ein Störgeräusch?

4) Stimmhöhe

- Hat das a eine Normalstimmhöhe von 440 Hz? Das können Sie leicht mit einer Stimmgabel, einem Stimmgerät oder einem Stimmpfeife überprüfen. Falls das Instrument mehr als einen halben Ton zu tief ist, so ist Zurückhaltung angesagt.

5) Spiel

- Gibt es bei einigen Tönen extreme Verstimmungen? Beispielsweise einen Ton im Bass, der einen Ganzton zu tief ist? Das kann ein Hinweis auf einen Stimmstockriss sein.

6) Saiten

Sind sie blank oder sind rostige Stellen zu sehen?

7) Seriennummer

Es handelt sich um eine meist 4-7stellige Nummer, die am Rahmen oder Resonanzboden zu finden ist. Anhand dieser Nummer können wir für Sie das Baujahr erheben (sofern die Marke im Klavieratlas verzeichnet ist).

Tipps zum Standort

EIN PAAR EMPFEHLUNGEN ZUM STANDORT

- Das Instrument soll einige Zentimeter von der Wand entfernt stehen, damit die Zimmerluft auch an der Rückwand zirkulieren kann.
- Ein feuchter Standort und Zugluft schaden dem Instrument sehr.
- Setzen Sie das Instrument nie schnellem Temperaturwechsel (z.B. durch Transport aus einem kalten in einen sehr warmen Raum oder umgekehrt) oder der direkten Ofen- oder Sonnenhitze aus.
- Sorgen Sie bitte für reichliche Wasserverdunstung, wenn Sie Zentral- oder Deckenstrahlungsheizung haben. Der relative Feuchtigkeitsgehalt sollte minimal 40 %, maximal 70 % betragen.
- Lassen Sie das Klavier oder den Flügel einmal jährlich stimmen. Wenn Sie länger als ein Jahr warten oder zu starke Verstimmungen eintreten lassen, so wird das Instrument die Stimmung in der Regel schlecht halten.
- Wenn sich Störungen in der Mechanik zeigen, so wenden Sie sich bitte an den Vermieter / Verkäufer.

Verstimmungen

URSACHEN FÜR VERSTIMMUNGEN

Starke Klimaschwankungen

Vermeiden Sie ständige Zugluft und nachhaltige Temperaturschwankungen in den Räumen. Stosslüften schadet Ihrem Klavier nicht - im Gegenteil! Öffnen Sie beim Lüften alle Fenster und Türen, auch im Winter. Nach wenigen Minuten ist der Luftaustausch erfolgt, und Sie können sie wieder schliessen.

Zu trockene Luft im Winter

Achten Sie auf einen Wert von mindestens 40 % relativer Luftfeuchtigkeit, z.B. indem Sie ein Hygrometer aufstellen. Bei einem geringeren Wert können Sie das Raumklima durch Topfpflanzen oder Luftbefeuchter verbessern. Tipp: stellen Sie einfach mal den Wäscheständer in das Zimmer.

Veränderung der Stimmhöhe

Wurde beim letzten Klavierstimmen die Stimmhöhe um mehr als 3 Hz verändert? Durch die Mehr- oder Minderlast der Saitenspannung kann es im Instrument zu einem Spannungsausgleich kommen, was zu Verstimmungen führen kann.

Technische Probleme im Stimmstock

Halten die Stimmwirbel die Saitenspannung von 70 bis 110 kg pro Saite? Das Austrocknen und die Entstehung von feinen Rissen im Stimmstock können zum Nachgeben einzelner Töne führen.

Schlechte Klavierstimmung

War der letzte Klavierstimmer ein Fachmann? Manch ein Klavierstimmer ist zwar billig, besitzt aber oft nicht das Wissen und die Ausrüstung, um ein Klavier wirklich optimal zu stimmen.

Echtes Klavier

ECHTES KLAVIER: VOR- UND NACHTEILE

Vorteile	Nachteile
Vermittelt ein gutes Spielgefühl	Höhe der Investition
Ermöglicht ein feines Dosieren des Anschlages	Kosten für die Instandhaltung
Der echte Klavierklang ist unübertroffen	Das Gewicht: Klavier ca. 210 kg, Flügel ca. 320 kg
Die Werterhaltung für ein gut gepflegtes Klavier ist vergleichsweise hoch	Der Transport sollte nur durch Fachleute erfolgen
Mit eingebauter Silentfunktion kann man auch über Kopfhörer spielen und das Klavier mit dem PC verbinden	

E-Piano

E-PIANO: VOR- UND NACHTEILE

Vorteile	Nachteile
Muss nicht gestimmt werden	Der Klang ist eine digitale Aufnahme von Klaviertönen. Eine Gestaltung des Tones unter musikalisch-künstlerischen Aspekten ist nur eingeschränkt möglich.
Man kann mit Kopfhörer spielen	Der Wertverlust ist hoch, da jedes Jahr neue und bessere E-Pianos hergestellt werden
Die Investitionskosten sind geringer als bei einem echten Klavier	Die Servicekosten sind ungewiss. Wird es in 10 Jahren noch Ersatzteile geben?
Lässt sich über MIDI mit dem PC verbinden	Erfahrungen zufolge hören Kinder, die mit einem E-Piano lernen, öfter auf als jene, die auf einem echten Klavier lernen.
Leicht zu transportieren	Die Tastatur ist lediglich eine Imitation der Klaviermechanik. Viele Klavierlehrpersonen meinen, dass damit das Erlernen des richtigen Anschlages schwieriger ist.